

Erfahrungsbericht ERASMUS an der Universidad de Salamanca

Ich habe das Wintersemester 2022/2023 sowie das Sommersemester 2023 in Salamanca verbracht und hatte dort eine sehr schöne Zeit ☺

Organisation und Anreise

Das Verfahren nach der Zusage war recht einfach und ich wurde per Mail über alle weiteren Schritte informiert. Die Mails kamen vergleichsweise spät, wenn man also erst einmal eine Weile nichts hört, ist das kein Grund zur Sorge. Die gewählten Kurse sowie das Learning Agreement können außerdem in den ersten zwei Vorlesungswochen ohne Probleme noch vor Ort geändert werden. Die Anreise ist am einfachsten per Flug nach Madrid, da Salamanca keinen eigenen Flughafen hat. Von dort aus gibt es Züge, die entweder von *Príncipe Pío* oder von *Chamartín* aus nach Salamanca fahren. Für die Züge würde ich mir die App *renfe* herunterladen. Zum entsprechenden Bahnhof gelangt man innerhalb von Madrid mit der Metro. Die andere Alternative, die ich vor allem mit viel Gepäck empfehlen würde, ist ein Bus direkt vom Flughafen nach Salamanca. Diese findet man zum Beispiel beim Unternehmen *Avanza Bus*. Die Busse fahren beim Terminal 4 ab, welches etwas abgelegen ist und durch die Metro sowie einem flughafeninternen Bus mit den Terminals 1 bis 3 verbunden ist.

Wohnen

Meine Wohnung habe ich privat über *idealista* gefunden, was sozusagen das spanische WG-gesucht ist. Ich bin bereits im Juli für ein paar Tage nach Salamanca geflogen, um mir die Stadt anzuschauen und Wohnungen zu besichtigen, was aber natürlich die Ausnahme und absolut nicht nötig war. Der Wohnungsmarkt in Salamanca ist vor allem im Vergleich zu Heidelberg relativ entspannt und viele haben sogar erst vor Ort nach einer Wohnung oder einem Zimmer gesucht, was auch gut funktioniert hat. Für die Suche kann ich auf jeden Fall die Seite *idealista* empfehlen und außerdem gibt es diverse Facebook- und WhatsApp-Gruppen, in denen freie Zimmer vermittelt werden. Oft wird die Miete bar verlangt, das scheint mehr oder weniger so üblich zu sein. Von der Lage her ist es am besten möglichst nahe an der *Plaza Mayor*, da diese eigentlich der Treffpunkt für alles ist, aber dementsprechend ist es im Zentrum natürlich auch teurer. Verglichen mit Heidelberg ist es aber auf jeden Fall günstiger und eigentlich ist in Salamanca sowieso alles fußläufig erreichbar. Auch das *Barrio del Oeste* eignet sich gut zum Wohnen, da es dann nicht mehr so weit zur juristischen Fakultät ist, die ein bisschen außerhalb liegt. Vom Zentrum aus war ich aber auch in 20 Minuten zu Fuß an der Uni.

Studium

Die Universidad de Salamanca wurde 1218 gegründet und ist damit die älteste Universität Spaniens. Die juristische Fakultät befindet sich in einem Neubau etwas im Westen. Die Kurse finden ausschließlich auf Spanisch statt, sodass man gute Spanischkenntnisse mitbringen sollte. Sie sind kleiner als von Deutschland gewohnt, da jeder Jahrgang noch einmal in einzelne Gruppen aufgeteilt ist, die zu verschiedenen Zeiten Vorlesung haben. Normalerweise geht das nach dem Nachnamen, als Erasmus-Student kann man sich aber die Gruppe frei aussuchen. Dies war bei der Kurswahl sehr praktisch, weil man so die Möglichkeit hat, Kurse aus verschiedenen Semestern zu kombinieren oder sich die Termine auszusuchen, die einem am besten passen. Eine Anwesenheitspflicht gab es zumindest in meinen Kursen nicht, es wurde jedoch schon Wert auf eine regelmäßige Anwesenheit gelegt und mündliche Beiträge waren immer sehr willkommen. Außerdem gibt es in Spanien regelmäßig sogenannte *prácticas*, das sind kürzere Hausarbeiten oder manchmal auch Tests, die während des Semesters geschrieben werden und meistens 30 bis 40 Prozent der Endnote ausmachen.

Im Einzelnen habe ich folgende Vorlesungen besucht:

- **Teoría Jurídica del Delito** (bei Ana Pérez Cepeda und Nuria Matellanes Rodríguez): Das war eine Strafrechtsvorlesung aus dem dritten Semester. Inhaltlich war es ziemlich ähnlich wie bei uns Strafrecht AT, weshalb mir diese Vorlesung auch am leichtesten gefallen ist. Wir mussten zwar vergleichsweise viele *prácticas* abgeben, das waren aber immer nur ein paar kleinere Fälle, an denen man gut die Formulierungen auf Spanisch lernen konnte und die Benotung war auch sehr fair. Die Abschlussklausur war Multiple Choice und auch gut machbar.
- **Derecho Internacional Público** (bei Juan Bautista Jiménez): Völkerrecht, ebenfalls aus dem dritten Semester. Ich fand die Vorlesung ganz interessant, es war aber sehr viel Stoff und mit Abstand meine aufwändigste Vorlesung. Besonders da es eine mündliche Prüfung war und der Professor recht hohe Ansprüche hatte. Außerdem sind wir nicht mit allen Themen durchgekommen und mussten den Rest dann eigenständig lernen. Wenn man sich aber inhaltlich für das Völkerrecht interessiert, würde ich mich davon nicht unbedingt abschrecken lassen. Am Ende wurde dann auch Rücksicht auf die Erasmus-Studenten genommen und für die, die die mündliche Prüfung nicht bestanden hatten, am Zweittermin ein Multiple-Choice Test angeboten.
- **Instituciones y Derecho de la Unión Europea** (bei Estela Martín Pascual): Europarecht gab es in beiden Semestern, einmal von Jura und einmal von Politikwissenschaften. Ich habe die Vorlesung von Politikwissenschaften besucht, weil es diese bereits im Wintersemester gab, aber die Vorlesungsgliederung war fast identisch. Es wurden sehr lange erst einmal alle Institutionen erklärt, aber insgesamt war ich sehr zufrieden. Der Kurs bestand zum Großteil aus internationalen Studierenden und die Professorin war sehr freundlich und hilfsbereit. Hier haben wir am Ende eine richtige Klausur geschrieben, die aber auch nicht schwer war.
- **Protección Internacional de los Derechos Humanos** (bei Juan Bautista Jiménez): Internationaler Menschenrechtsschutz, hier gilt leider so ziemlich das gleiche wie für Völkerrecht, da es beim gleichen Professor war. Inhaltlich war es recht interessant und es gab auch einige ergänzende Vorträge, zum Beispiel von Amnesty International. Hier war die Klausur ein Multiple-Choice Test, durch den aber beim ersten Versuch über die Hälfte durchgefallen ist. Insofern kann ich die Vorlesung nur eingeschränkt empfehlen, es war aber auch ein Wahlfach aus dem achten Semester.
- **Parte General del Derecho Civil** (bei Estrella Toral Lara): Das war die erste Zivilrechtsvorlesung, also aus dem zweiten Semester. Bei den Vorlesungen aus dem ersten Jahr hat man einen deutlichen Unterschied sowohl in der Kursgröße als auch in der Art und Weise, wie die Vorlesung gehalten wurde, gemerkt. Auch das Zivilrecht ist dem deutschen Zivilrecht sehr ähnlich, sodass ich im Nachhinein sagen würde, dass man auch ohne Probleme Vorlesungen aus höheren Semestern wählen kann. Ich fand es dann zwar ein wenig langweilig, aber eigentlich nicht schlecht und auch die Multiple-Choice-Klausur am Ende war recht einfach.
- **Constitución, Fuentes y Órganos del Estado** (bei María Corchete Martín und Rafael García García): Das war eine Vorlesung im spanischen Verfassungsrecht, die mir ganz gut gefallen hat. Die Professorin hat den theoretischen Teil gemacht und war wirklich sehr lieb und hat alles gut und sehr geduldig erklärt, der Professor hat die *prácticas* gemacht. Er war komischerweise der Einzige, den ich nur sehr schlecht verstanden habe, aber das war kein Problem, da die Aufgabenstellungen auch immer nochmal schriftlich hochgeladen wurden. Hierfür wurde eine Plattform wie moodle genutzt, die *studium* hieß. Die *prácticas* waren teilweise Gruppenarbeiten, was es sehr erleichtert hat, Leute kennenzulernen. Am Ende haben wir eine schriftliche Klausur geschrieben, aber auch diese war nicht schwer.

Leben in Salamanca

Salamanca ist eine Studentenstadt ähnlich wie Heidelberg und ist auch von der Größe und Einwohnerzahl her vergleichbar. Gerade die Altstadt ist sehr schön und es ist auch immer etwas los. Es gibt sehr viele Cafés, Restaurants, Bars und Clubs, die außerdem wesentlich günstiger sind als in Deutschland. Auch unter der Woche gibt es ein reges Nachtleben. Gleich im September findet ein Stadtfest mit vielen Ständen, Konzerten und Feuerwerken statt. Durch Salamanca fließt ein Fluss, der *Río Tormes*, wo man besonders im Sommer Tretboot fahren und gemütlich am Ufer picknicken und entspannen kann. Auch zum Joggen gehen eignet sich die Gegend um den Fluss herum gut. Zudem gibt es viele Fitnessstudios in der ganzen Stadt verteilt und auch die Uni hat ein umfangreiches Sportangebot, für das man sich jedoch schon kurz vor Semesterbeginn anmelden muss. Bereits eine Woche vor Semesterstart fanden dann die ersten Erasmus-Veranstaltungen statt. Vor allem am Anfang eignen sich diese sehr gut, um Leute kennenzulernen. Die Hauptveranstalter sind *Yeah Salamanca* und *Salamanca Erasmus Trips*. Über Facebook und Instagram findet man bereits einige Wochen vorher Infos und Links zu den WhatsApp-Gruppen. Von ihnen werden nicht nur Willkommensveranstaltungen und Partys, sondern auch Ausflüge und Reisen an den Wochenenden organisiert. Ich persönlich war viel mit *Salamanca Erasmus Trips* unterwegs. Ich war auf Ausflügen in die umliegenden Städte sowie bei Reisen nach Sevilla, Valencia, Bilbao und Portugal dabei und kann das jedem wärmstens ans Herz legen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, eine fünftägige Reise nach Marokko zu machen, die zwar von einem anderen Anbieter organisiert wird, aber über beide Erasmus-Organisationen gebucht werden kann.

Insgesamt kann ich ein oder besser zwei Auslandssemester in Salamanca wirklich empfehlen. Die Stadt hat mir sehr gut gefallen, ich bin viel verreist und habe tolle Menschen kennengelernt. Ich habe sehr viel gelernt und würde diese Erfahrung auf keinen Fall missen wollen!

Bei weiteren Fragen könnt ihr mir gerne schreiben: amelie@reitzner.eu

